

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Jacqueline Bernhardt, Fraktion DIE LINKE

Situation der Kindergartenbetreuung

und

ANTWORT

der Landesregierung

Mit der Verabschiedung des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) wurde die Rechtsgrundlage für einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 1. August 2013 auch für Kinder unter 3 Jahren geschaffen. In der Öffentlichkeit wurden in den letzten Monaten vermehrt Zweifel geäußert, ob der Rechtsanspruch auf Betreuung und Förderung für Kinder unter 3 Jahren tatsächlich bis 1. August 2013 eingelöst werden kann.

Einer Pressemitteilung im Nordkurier Mecklenburger Schweiz vom 03.12.2011 zufolge sind ab dem kommenden Jahr auch in Mecklenburg-Vorpommern Kapazitätsprobleme zu erwarten, wenn der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht.

1. Wie hoch ist die Quote der derzeitigen U3-Betreuung (bitte aufschlüsseln nach Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Betreuung in Kindertagespflege sowie nach Jugendamts-bezirken und insgesamt)
 - a) halbtags (max. 5h/Tag),
 - b) ganztags (min. 7h/Tag),
 - c) mit Randbetreuung (früh oder/und spät) sowie insgesamt?

Die Fragen 1, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Aufgrund der Finanzierungsregelung nach § 18 des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V) werden der Landesregierung die Anzahl belegter Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe mitgeteilt. Die Bestimmung einer Quote erfolgt nicht.

Das KiföG M-V unterscheidet gemäß § 4 Absatz 1 und 2 zwischen der Halbtags-, Teilzeit- und Ganztagsförderung. Die Halbtagsförderung umfasst 4 Stunden täglich, die Teilzeitförderung umfasst 6 Stunden und die Ganztagsförderung umfasst maximal 10 Stunden täglich. Daher ist eine Aufschlüsselung in der geforderten Unterteilung nicht möglich.

Die nachfolgende Übersicht stellt die belegten Plätze am Stichtag 1. April 2011 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem Umfang der Förderung dar.

Belegung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege am Stichtag 1. April 2011

Betreuungsbereich Landkreis/ kreisfreie Stadt	Belegung-Krippe				Tagespflege für Kinder von 0-3 Jahren			
	ganztags	Teilzeit	halbtags	Summe	ganztags	Teilzeit	halbtags	Summe
Bad Doberan	898	357	35	1.290	219	58	3	280
Demmin	330	317	35	682	177	62	1	240
Greifswald	381	160	32	573	152	32	-	184
Güstrow	520	379	11	910	226	75	-	301
Ludwigslust	697	427	58	1.182	160	53	5	218
Mecklenburg-Strelitz	423	135	58	616	201	47	6	254
Müritz	338	156	82	576	165	48	9	222
Neubrandenburg	408	241	3	652	163	75	1	239
Nordvorpommern	673	235	62	970	189	24	7	220
Nordwestmecklenburg	591	287	17	895	327	157	-	484
Ostvorpommern	500	275	54	829	258	77	15	350
Parchim	473	192	37	702	175	32	10	217
Rostock	1.600	576	4	2.180	442	144	1	587
Rügen	284	258	32	574	128	45	-	173
Schwerin	717	252	4	973	142	37	3	182
Stralsund	328	86	30	444	303	51	14	368
Uecker-Randow	290	213	90	593	153	38	9	200
Wismar	247	55	11	313	118	26	5	149
Summe:	9.698	4.601	655	14.954	3.698	1.081	89	4.868

Daten zu Randzeiten im Sinne der Fragestellung werden statistisch nicht erhoben. Insoweit liegen der Landesregierung keine Kenntnisse zur Kindertagesförderung zu Randzeiten vor.

2. Wie hoch ist der tatsächliche U3-Betreuungsbedarf (bitte aufschlüsseln nach Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Betreuung in Kindertagespflege sowie nach Jugendamts-bezirken und insgesamt)
 - a) halbtags (max. 5h/Tag),
 - b) ganztags (min. 7h/Tag),
 - c) mit Randbetreuung (früh oder/und spät) sowie insgesamt?

Die Fragen 2, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Die konkrete Ausbau- und Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesförderung liegt in der Zuständigkeit der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse über einen, von den zu Frage 1 mitgeteilten Belegungszahlen abweichenden Bedarf zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen vor.

3. Wie viele U3-Plätze bestanden vor dem Start des Kinderbetreuungsausbauprogrammes vor 2007 und wie viele wurden im Rahmen des Ausbaus seit 2007 bereits geschaffen (bitte aufschlüsseln nach Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Betreuung in Kindertagespflege sowie nach Jugendamtsbezirken und insgesamt)
- halbtags (max. 5h/Tag),
 - ganztags (min. 7h/Tag),
 - mit Randbetreuung (früh oder/und spät) sowie insgesamt?

Die Fragen 3, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr können Zuwendungen für erforderliche Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs-, Sanierungs-, Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, für Ausstattungsinvestitionen sowie für mit den Investitionen verbundene Dienstleitungen, die der Kindertagesförderung von Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr dienen, gewährt werden. Aufgrund dieser verschiedenen Einsatzmöglichkeiten ist es nicht möglich zu ermitteln, wie viele Plätze im Rahmen des Ausbaus tatsächlich neu geschaffen wurden.

Die nachfolgende Übersicht der Belegung zum Stichtag 1. April 2007 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege lässt jedoch einen Vergleich mit der Belegungs- beziehungsweise Platzsituation zum Stichtag 1. April 2011 zu (siehe Antwort zu Frage 1).

Belegung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege am Stichtag 1. April 2007

Betreuungsbereich Landkreis/ kreisfreie Stadt	Belegung-Krippe				Tagespflege für Kinder von 0-3 Jahren			
	ganztags	Teilzeit	halbtags	Summe	ganztags	Teilzeit	halbtags	Summe
Bad Doberan	627	340	60	1.027	210	60	6	276
Demmin	222	256	45	523	168	50	4	222
Greifswald	272	95	70	437	94	25	-	119
Güstrow	400	416	14	830	213	62	2	277
Ludwigslust	537	250	147	934	105	28	8	141
Mecklenburg-Strelitz	240	137	62	439	195	40	27	262
Müritz	189	103	158	450	158	41	25	224
Neubrandenburg	310	201	7	518	159	59	5	223
Nordvorpommern	404	247	82	733	138	20	3	161
Nordwestmecklenburg	413	294	37	744	295	125	-	420
Ostvorpommern	313	272	79	664	206	56	19	281
Parchim	357	221	66	644	168	23	11	202
Rostock	1.256	526	33	1.815	321	51	1	373
Rügen	181	215	51	447	126	36	-	162
Schwerin	474	332	6	812	84	30	8	122
Stralsund	192	58	58	308	162	21	10	193
Uecker-Randow	195	124	141	460	137	23	25	185
Wismar	179	33	41	253	85	7	16	108
Summe:	6.761	4.120	1.157	12.038	3.024	757	170	3.951

4. Wie viele U3-Plätze müssen noch geschaffen werden, um die im KiföG anvisierte Quote von 35 % zu erreichen (bitte aufschlüsseln nach Jugendamtsbezirken sowie insgesamt)
 - a) halbtags (max. 5h/Tag),
 - b) ganztags (min. 7h/Tag),
 - c) mit Randbetreuung (früh oder/und spät) sowie insgesamt?
5. Wie viele dieser zu schaffenden Plätze sollen im Bereich der Kindertagespflege geschaffen werden (bitte aufschlüsseln nach Jugendamtsbezirken sowie insgesamt)
 - a) halbtags (max. 5h/Tag),
 - b) ganztags (min. 7h/Tag),
 - c) mit Randbetreuung (früh oder/und spät) sowie insgesamt?

Die Fragen 4 und 5 werden zusammenhängend beantwortet.

Nach dem Bundesgesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege vom 10. Dezember 2008 besteht ab dem 1. August 2013 für ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres ein Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Bund, Länder und Kommunen einigten sich auf einen Ausbau der Kindertagesbetreuung für 35 Prozent der unter dreijährigen Kinder beziehungsweise 750.000 Plätze. In Mecklenburg-Vorpommern werden derzeit bereits 51,7 Prozent der Kinder im Alter unter drei Jahren gefördert, davon 23 Prozent in Kindertagespflege.

6. Inwiefern, und falls ja wo, wurden demographische Faktoren (z. B. rückläufige oder ansteigende Geburtenentwicklung) bei der Berechnung der benötigten Plätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz berücksichtigt?

Nach § 14 Absatz 1 des KiföG M-V stellen die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Benehmen mit den Gemeinden fest, welcher Bedarf an Förderung zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes unter Berücksichtigung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten besteht. Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben im Rahmen ihrer Jugendhilfeplanung sicherzustellen, dass der Bedarf durch einen den Anforderungen des KiföG M-V genügenden Bestand von Einrichtungen und Diensten gedeckt wird. Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse dahingehend vor, dass in den Bedarfsberechnungen relevante Faktoren auch im Sinne der Fragestellung nicht hinreichend Beachtung finden.

7. Ist die personelle Ausstattung für
- a) die im KiföG festgelegte 35% Betreuungsquote und
 - b) dem, sollte er abweichend sein, tatsächlich ermittelten Bedarf sichergestellt?
 - c) die notwendige Fachkraft-Kind-Relation eingehalten?

Die Fragen 7, a), b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Wie in der Antwort auf Frage 4 dargelegt, werden die quantitativen bundesrechtlichen Vorgaben des Gesetzes zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege vom 10. Dezember 2008 in Mecklenburg-Vorpommern bereits erfüllt. Dies geschieht unter Berücksichtigung der in § 10 Absatz 4 KiföG M-V genannten Fachkraft-Kind-Relation

8. Sieht die Landesregierung einen Fachkräftemangel im Bereich der Kindertagesbetreuung?
- Wenn ja, welche Anstrengungen wurden bzw. werden unternommen, um diesem Fachkräftemangel zu begegnen und wie wird das Land sicherstellen, dass trotz eines bestehenden Fachkräftemangels der Rechtsanspruch umgesetzt werden kann?

Die Landesregierung beobachtet die Entwicklung der Ausbildungs- und Beschäftigtenzahlen in diesem Bereich vor dem Hintergrund der beabsichtigten Veränderungen des Betreuungsschlüssels fortlaufend und schreibt die diesbezüglichen Planungen im Dialog mit den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, den Trägern von Kindertageseinrichtungen und sonstigen Beteiligten bedarfsgerecht fort.

9. Welche Betreuungsrelationen (bitte aufschlüsseln nach Alter der Kinder und Qualifikation des Personals) sehen die landesgesetzlichen Regelungen vor?
- Kann die Landesregierung flächendeckend sicherstellen, dass sich die Betreuungsrelation in den Einrichtungen im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben befindet und falls ja, wie, und falls nicht, warum nicht?

Nach § 10 Absatz 4 KiföG M-V stellt der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die unmittelbare pädagogische Arbeit unter Berücksichtigung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten sicher, dass eine Fachkraft ab dem Jahr 2011 durchschnittlich

- 1. sechs Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr,
 - 2. 17 Kinder ab vollendetem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt oder
 - 3. 22 Kinder im Grundschulalter
- fördert. Das Nähere legen die Landkreise und kreisfreien Städte durch Satzung fest.

Die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung des gesetzlich normierten Standards des § 10 Absatz 4 KiföG M-V fällt in den Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltung, danach sind ausschließlich die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuständig. Um die Rechtmäßigkeit kommunalen Handelns sicherzustellen, stehen der Landesregierung die nach der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern und anderen Normen vorgesehenen rechtlichen Mittel zur Verfügung.

10. Welche konkreten Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um den Erzieherinnen-beruf/Erzieherberuf attraktiver zu gestalten?

Nach § 11a Absatz 1 Satz 2 KiföG M-V beträgt die Ausbildungszeit für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher in der Regel höchstens 48 Monate. Gegenwärtig wird die diese gesetzliche Regelung untersetzende Verordnung über die Zulassung, Ausbildung und Prüfung an den Fachschulen für Sozialwesen im Land Mecklenburg-Vorpommern, Fachschulverordnung Sozialwesen (FSVOS) vom 20. April 2006 überarbeitet, mit der Zielstellung, die Ausbildung auf 36 Monate zu verkürzen.